

Historischer Kontext: Hintergrundinfos zum Streit um die Einweihung

1. Die Parteien der Weimarer Republik

Partei	Bezeichnung	Staatsvorstellung
<i>KPD</i>	Kommunistische Partei Deutschlands	sozialistisches Gesellschaftssystem; Rätssystem; kein Privateigentum an Produktionsmitteln; Planwirtschaft
<i>SPD</i>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	demokratische Republik; Schutz der Verfassung; Parlamentarismus; Demokratisierung von Staat und Gesellschaft; Sozialpolitik; Arbeiterrechte
<i>DDP</i>	Deutsche Demokratische Partei (= Liberale)	demokratische Republik; bürgerliche Freiheit/ Grundrechte; Schutz der Verfassung; Rechtsstaat; Privatwirtschaft;
<i>Zentrum</i>	Zentrumspartei (= Partei des organisierten Katholizismus)	demokratische Republik; Schutz der Verfassung; christliche Grundsätze; bürgerliche Freiheit, soziale Gerechtigkeit; Privateigentum
<i>DVP</i>	Deutsche Volkspartei	starke Exekutive: Monarchie / Kaisertum, verantwortliche Mitarbeit des Parlamentes an der Gesetzgebung; Privateigentum
<i>DNVP</i>	Deutschnationale Volkspartei	starker Staat mit einer starken Exekutive: über den Parteien stehende Monarchie; Privateigentum; Revision des Versailler Vertrags
<i>NSDAP</i>	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei	Staatsbürgerschaft nur für Volksgenossen deutschen Blutes; gegen Parlamentarismus; Führerstaat; Revision des Versailler Vertrags

2. Die Flaggen der Weimarer Republik



National- und Handelsflagge 1871-1918



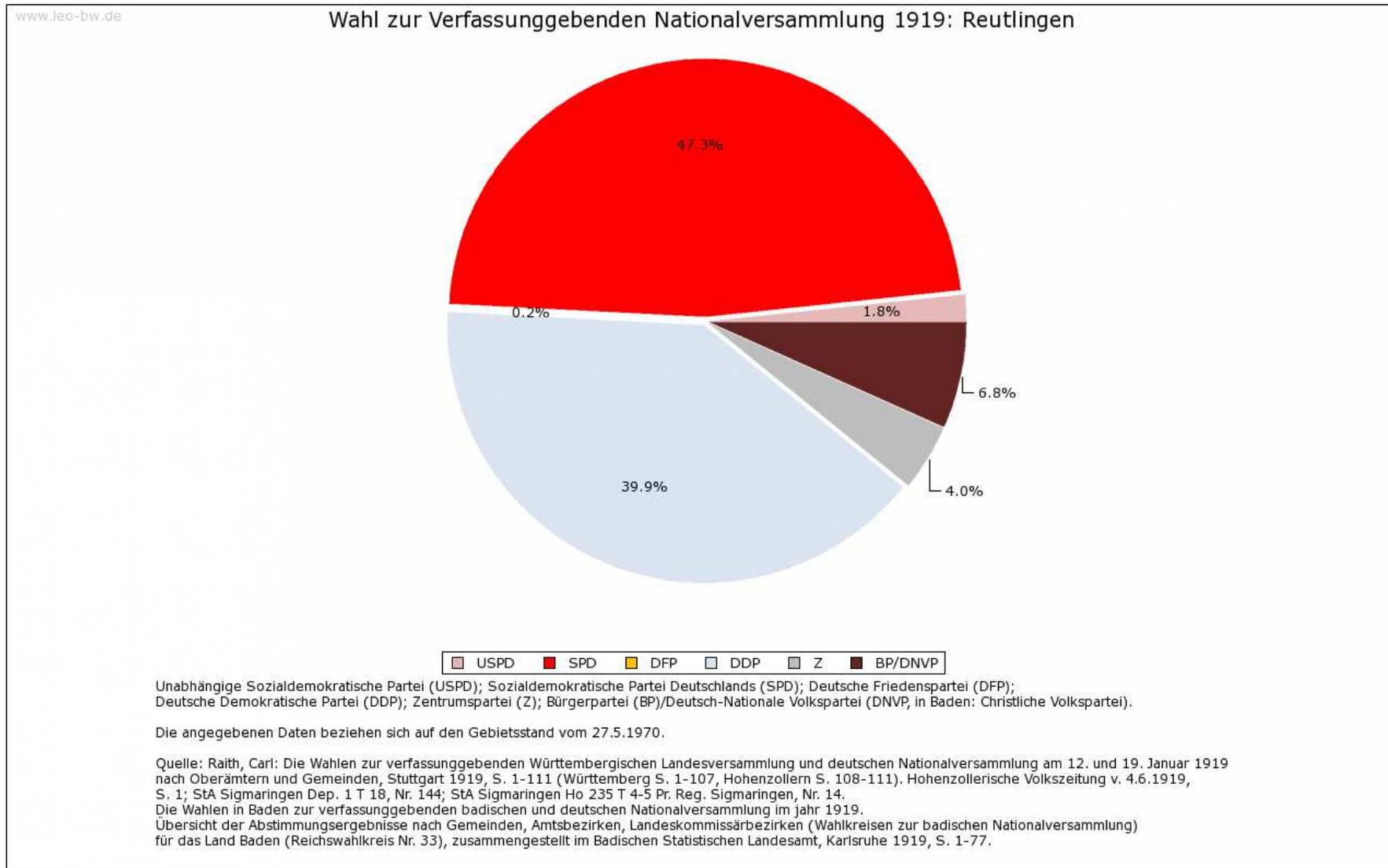
Nationalflagge 1919-33



Handelsflagge 1919-33

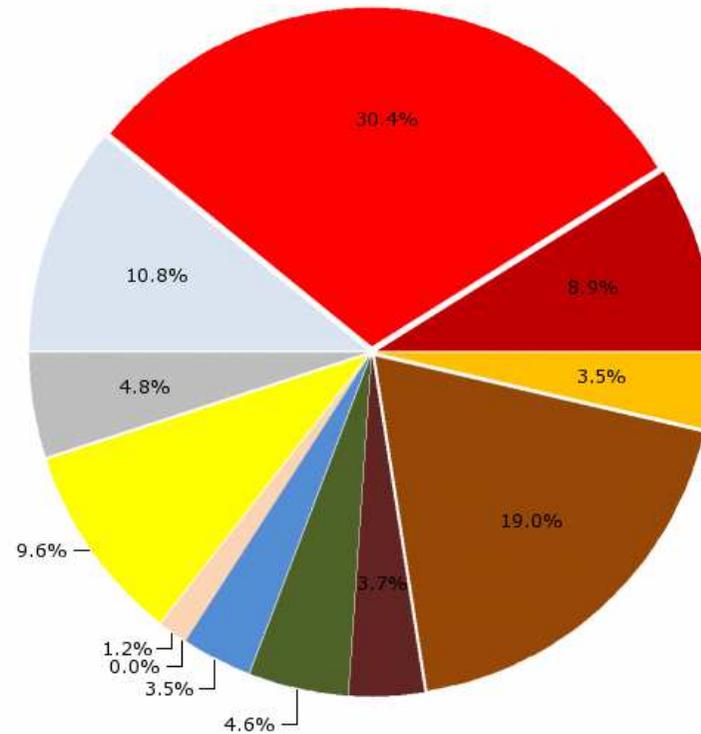


2. Reichstagswahlergebnisse für Reutlingen



http://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/15981/Reutlingen+%5BAItgemeinde-Teilort%5D

Wahlen 1932: Reutlingen



■ KPD ■ SPD ■ DDP/DStP ■ Z ■ CSVD/EVD ■ VP ■ RDM/WP ■ DVP ■ BB/BWB ■ DNVP/CVP ■ NSDAP ■ Sonstige

Kommunistische Partei Deutschlands (KPD); Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD); Deutsche Demokratische Partei (DDP)/Deutsche Staatspartei (DStP) in Baden und Hessen; Zentrumspartei (Z); Christlicher Volksdienst (CVD)/Evangelischer Volksdienst (EVD) in Baden/Christlich-Sozialer Volksdienst in Hohenzollern und Hessen; Deutsche Volksrechtspartei (VP); Reichspartei des deutschen Mittelstands in Baden (RDM)/Wirtschaftspartei in Hohenzollern (WP); Deutsche Volkspartei (DVP); Bauern- und Weingärtnerbund (BWB) in Württemberg und Hohenzollern, in Fraktionsgemeinschaft mit der Bürgerpartei (BP)/Hessisches Landvolk in Hessen; Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP): Bürgerpartei (BP) in Württemberg, in Fraktionsgemeinschaft mit dem Bauern- und Weingärtnerbund (BWB)/Christliche Volkspartei (CVP) in Baden / Deutschnationale Volkspartei in Hohenzollern (DNVP)/Hessische Volkspartei in Hessen; Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (NSDAP).

Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.5.1970.

Quelle: Reichstagswahl am 31. Juli 1932 in Baden. Übersichten der Abstimmungsergebnisse nach Gemeinden, Amtsbezirken, Landeskommisärbezirken und für das Land Baden (32. Reichstagswahlkreis), Karlsruhe 1932, S. 2-39.
 Mitteilungen des Württembergischen Statistischen Landesamts 1932, Nr. 5, S. 97-104, 181-240. Hohenzollersche Volkszeitung Nr. 188 v. 2.8.1932.